

liche Preise im Gastwirtsgewerbe ansteigen sind, ist auch der Verdienst der Kellnerinnen automatisch so gestiegen, daß er fast das Doppelte des Garantiekostens beträgt. Im Interesse der Gäste schaut daher die Gruppe der Wirtschaftenhaber die Erhöhung der Bedienungsgehaltsprozente ab. Am Sonnabend, den 25. d. M., 97 Uhr abends erschien nun der Rührer der Bewegung, der Gewerkschaftsbeamte Herr Richard Müller vom Betriebsrat der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehaus-Angehörten, bei Herrn Höhne in der Bärenstraße und forderte ihn einzeltig — also unbedenklich um die anderen Wirtschaftenhaber — auf, die Bedienungsgehaltsprozente auf 10 Prozent zu erhöhen. Herr Höhne wies dieses Anjähren als unfolgsam zurück, zumal gerade sein Bedienungsvertrag durch die hohen Umstände durchaus aufreihen kann. Darauf legten sämtliche Kellnerinnen die Arbeit in der Bärenstraße nieder.

— **Bundesversammlung** (Windelmauerstr. 4). Heute, Montag, 26. Uhr, Archivat Dr. Brabant: "Völkerfreundschaft 1912"; 20 Uhr, Dr. Carl Götzler: "Geschichte der sozialistischen Bewegung". Die Entwicklung der Partei unter dem Sozialstaat.

— **Verein zum Schutz der deutschen Kultur** (Sachsen): Heute, Montag, 8 Uhr, im Konzerthaus, Vorlesungsgruppe des Universitätsprofessors Dr. Verweyen-Bonn über das Thema "Sozialer Brüderbau".

— **Reiseführungen**. In der Schauspielerstudienanstalt finden am 24. und 25. Februar unter dem Vorsteher des zum Kommissar ernannten Ministerialrates Geh. Staatsrat Dr. Richter die diesjährigen Reiseführungen statt. Sammelfahrten für Freitags werden in den Tagen die erste Reise zu verschiedenen Orten der wissenschaftlichen Leistungen erzielen: 3. Februar, 4. Februar, 8. Februar, 7. März, 8. März, 1. April. Es wollen folgende: 1. Medizin oder Naturwissenschaften; 2. Mathematik; 3. Volkswirtschaft; 4. Physiologie; 5. Kunstsiedlung. Eine Abstinentur mit Volksschulabschluß wird eine Reise zur Handelswirtschaft besuchen, viermal zum Buchhandel, viermal zum Kaufhaus übergehen. — Die Entlassung der Abgängen wird am 9. März, vormittags 10 Uhr im Rahmen der Abschlußfeier erfolgen. — **Dreikönigschule**: Die mündliche Prüfung wurde am 22. und 23. Februar unter dem Vorsteher des zum Dozenten ernannten Oberlehrerlehrers a. D. Dr. Stange abgeschlossen. Sammelfahrten für angehende Primärer behandeln sie. Als Begegnungen befanden sich 22. und 23. Februar, 4. März. Auf die wissenschaftlichen Leistungen gab es dreimal 1. Schuljahr, 1. Schuljahr II, dreizehnmal III, Schuljahr III und viermal IV. Davon wollen 6 Jura und Volkswirtschaft studieren, 1. Medizin, 1. Mathematik und Physik, 1. Chemie, 1. Amanuensisleistungen, 1. Vorlesung, 1. Bergfach, 1. Architektur, 1. Wirtschaft, 1. Baukunst, 6. Bauwesen. Die Schüler sollen Freitag, den 3. März, vormittags 10 Uhr feierlich entlassen werden. Angehörige und frühere Dreikönigsschüler sind dazu herzlich willkommen.

— **Im Roschans** Maximilian wird heute, Montag, und morgen am Nachmittag Prinz Maxeaval ebenfalls Einzug halten. Herr Martin Meissner hat ein langes Programm aufgestellt und seine Räume entsprechend geschmückt.

— **Im Circus Caracall** gelangen die großen Sehenswürdigkeiten des Herbstes nur noch heute und morgen zur Darstellung, da vom Mittwoch ab ein anstrengender Programmwechsel geplant ist.

— **Bubenreiche**. Dreimal ohne Grundalarmiert wurde in der Nacht zum Sonntag die Dienige Heuerwehr. Der Melder wurde von eindringlicher Hand gesucht um 12.30, 1.35 und um 5 Uhr in der Ober-Allee, Schillerstraße und Bauplatz Straße. Die Täter blieben leider unerkannt.

— Eine blutige Eisenbeschädigung hat Ed. in der Nacht zum Sonntag vor einer im Vorort Götting gelegenen Galvanität angetragen. In dieser hatte ein 50jähriger Arbeiter d. B. mit einer verdeckten Frau zusammengebracht und war dabei von deren Mann überwältigt worden. Beim Nachspuren waren beide Männer der jungen Frau aus Flede getroffen und von ihr schließlich, von Elektrizität getroffen, mit dem gezündeten Zündhaken blutige Schwunden am Kopf beigebracht. Daß in der Gottfried-Keller-Straße wohnhafte Arbeiter wurde am Sonntag vormittag auf drastische Anordnung dem dranhabende Friedrichstadt angeführt.

— Die Heuerwehr wurde am Sonnabend nachmittag nach der Otto-Straße in Leubnitz-Rosenthal alarmiert, wo nach einer Beuerstruktur ein hoher Rauchgehalt beobachtet wurde. Dieser drohte angeblich einzubrechen, erwies sich aber noch als falsch, so daß er nicht sofort abgetragen werden brauchte. Um aber jede Gefahr auszuschließen, brachte die Heuerwehr eine Übungsdampfung an.

— **Küschenbroda**. Der Vater des verjüngten Mausbüffertales auf eine blonde Schokoladengeschäftsinhaberin konne durch die biegele Orlipolizei verhaftet werden. Der Unbekannt hatte seinerseit im Bahnhof Küschenbroda verschiedene Sachen hinterlegt und bisher noch nicht abgeholt. Die Sachen wurden von der Polizei einer Prüfung unterzogen und dabei aus den vorgebrachten Papieren festgestellt, daß es sich um den Schlußvertrag Ernst Louis Weißt, geb. am 3. Oktober 1905 in Dresden, dort in Stadtteil Plauen, Blücher-Straße wohnhaft, handelt. Als der Vater am Donnerstag seine Sachen abholen wollte, wurde er verhaftet. Auf Vorhalt daran erfuhr, daß er am 20. Januar die Schokoladengeschäftsinhaberin überfallen habe.

— **Gemüse**. Wie in der Sonnabundnummer gemeldet, sprang bei dem am Freitag abend im Hause Theaters, 94 entstandene Brande einer eine Frau aus durch vor dem Eingangstüre aus dem 3. Stockwerke in den Hof, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Die Unglücksliste war die 81jährige Maschinenwärterin Marie Magdalena Schubert, im Hause Reichsstraße 1 wohnhaft. Sie ist am Sonnabend früh ihren Verleugnungen erlegen.

— **Gingenthal i. B.** Die Bäder der Bader-Innung für Gingenthal und Umgegend haben am Freitag das Bade- und Marktbad eingestellt, weil sie angeblich bei dem vom Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Auerbach festgesetzten Brotpreis von 12,20 M. für ein 100-Gramm-Brot etwa 9 M. bei jedem Schuh Brot zu-

leben müssen. Sie fordern die Bekämpfung des Brotpreises auf 12 M. Ihre Forderung begründen die Bäder in der Hauptsache damit, daß sie ausschließlich auf böhmische Produkte angewiesen seien, die wesentlich teurer, trockener aber minderwertiger als deutsche Produkte sei.

— **Ramenz**. Am Sonnabend mittag wurde die Witwe des kleinen Galvanis und Stadtrats August Menzel beim Vorübergehen an einem Steinbruch von einem Sprengstoff so ungünstig an den Kopf getroffen, daß sie bald darauf verstarb.

— **Bauen**. Der Konflikt zwischen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft der Oberlausitz und dem Kreishauptmann v. Rößlich-Wallwitz zeigt sich immer mehr zu. Bekanntlich hatte die Arbeiterschaft schon vor dem Dienstzeitpunkt des Kreishauptmanns gegen dessen Berufung auf diesen Posten protestiert. Angeregt durch die Ausführungen des Ministers Lipinski über Beamtenpolitik im Landtag hatte die Arbeiterschaft jetzt in einer Entwicklung dessen sofortige Abberufung verlangt. Wie die "Volkszeitung für die Oberlausitz" erfährt, stand daraufhin auf der Kreishauptmannschaft eine geheime Sitzung der Amtsgärtner und der Abgeordneten von Stadträten von Städten wie Bautzen, Görlitz und Bautzen-Stadt sowie der Kreisräte gegen den Vorsitz des Vorjahr um rund 5 Millionen Mark vermehrt. Im dritten Quartal des verlorenen Jahres trat ein weiter Rückgang der Baulizenzen ein, der darauf zurückzuführen ist, daß das Publikum bedeckende Kapital für Bebauungsprojekte und Baulizenzen aufzubringen nicht mehr möglich war. Bis zum Jahresende konnten die aufgenommenen Baulizenzen zu steigenden Kosten wieder abgesetzt werden. Der rechnerische Überbruch des Jahres 1921 beläuft sich auf 1.500.000 M. gegen 1.510.000 M. im Vorjahr. Tagungsgegenwart werden dem Sozialreferenten 1.750.000 M. zugeführt. Dem Spezialreferenten 11, der durch die Erteilung für das Baulandprojekt abgemindert worden ist, sollen wiederum 200.000 M. übertragen werden. Nach Ausschöpfung einer Dividende von 8% auf das Aktienkapital von 12 Millionen Mark, ferner nach Abfindung der Gewinnanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamtin und einer Verkürzung des Beamteneinkommens um 80.000 M. verbleibt noch ein Vorrat von 198.017 M. auf neue Belohnung.

— **Sparassenhaushalt für Hannover 1922**. Nach dem in der Sparasseneröffentlichen Vorbericht steht der Januar den Sparassen einen reichen Aufschluß gebracht zu haben. Die bisher eingegangenen Nachrichten weisen zum Teil hohe Zusammensetzung auf, die zum Teil ganz erheblich über das Ergebnis des Januar vorigen Jahres hinausgehen.

— **Herr. Hörmann, Aktiengesellschaft in Dresden**. In der 11. ordentlichen Hauptversammlung, die von 14 Aktiengästen mit 485 Stimmen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, aus einem Beigewinn von 1.220.677 M. (d. R. 701.753 M.) 10% Dividende zu verteilen, die sofort bei der Deutschen Bank aktiale Dresden zur Auszahlung gelangt. Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederberufung des langjährig ausreichenden Vorsitzenden Kroemer, Deutsche Bank aktiale Dresden, während an Stelle des auf seine Wiederwahl verzichtenden Vorsitzenden Goldstein, Berlin, eine Erneuerung nicht vorbereitet wurde. Kerner ergab die Versammlung den Vorrat der Vermögenswerte, das Grundkapital um 6 Millionen Mark ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigte Stammbeteiligung auf 12 Millionen Mark zu erhöhen, einstimmig zum Schlusse. Die neuen Stammbeteiligung werden von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank aktiale Dresden mit der Verschuldung übernommen, hierzu 4 Millionen Mark den alten Aktiengästen in der Reihe zum Beute anzubieten, das auf je 3000 M. alte Aktien 200 M. neue Aktien zum Kurs von 100% entfallen, während die restlichen 2 Millionen Mark im Anteil der Gesellschafter ververteilt werden sollen. An dem über einen Kurs von 100% erzielten Beigewinn in die Gesellschaft mit 75% beteiligt. Kerner wurde beschlossen, daß Grundkapital weiter um 1 Million Mark 7%iger, mit sechszehntem Stimmrecht ausgestatteter Bausitzungen zu erhöhen. Diese Bausitzungen werden von den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes übernommen. Nach Mitteilung des Vorstandes ist der Geschäftsbetrieb im laufenden Betriebsjahr günstig, so daß, falls keine Betriebsstörungen eintreten, mit mindestens der gleichen Dividende wie für 1921 gerechnet werden könnte.

— **Max Roth A.G. in Chemnitz**. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sollen die jungen Aktien zu 100% im Verhältnis von 1:1 angeboten werden.

— **Verdiner Verschlagsmaschinenfabrik A.G. in Verdins** i. Sa. Die bisher als G. m. b. H. geführte Verschlagsmaschinenfabrik ist vom 1. März 1922 in mit 2 Millionen Mark Grundkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Unternehmen ist zuletzt sehr gut belegt.

— **Baumwollspinnerei Mittweida A.G. in Mittweida**. Der am 17. März stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Millionen Mark Bausitzungen auf 9 Millionen Mark vorgeschlagen werden. Außerdem soll über die Ausschüttung von 8.000 Stück Aktien in einem Betriebsbuch gekauft werden, von denen je ein Betriebschein auf eine Stammbeteiligung entfallen soll. Neben der Bemühung soll ebenfalls die Versammlung beschließen.

— **Die Bäder der Gruppen Flucht**. Gruppen wurde vorher seine Flucht eingehend vernommen. Er will sich am Freitag den ganzen Tag in einer Wohnung in Friedrichberg aufzuhalten haben, nicht aber in der Wohnung eines Geheimnigbeamten. Den Namen des Wohnungsinhabers zu nennen, weigert er sich. Daß die Flucht diesmal nicht gelungen ist, kommt daher, daß die Bäder alle Personen, denen in der Verdacht bestand, daß sie mit Gruppen in Verbindung stehen, scharf beobachteten ließ. Seit Mitte Januar kämpfte, wie von zuhörenden Seite mitgeteilt wird, Staatssicherheitspolizei und Justizverwaltung einen außerst schweren Kampf gegen dunkle Mächte, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Gruppen zu bekriegen. Gruppen muß sehr viel besser in Bewegung gesetzt haben. Die Selbstbehauptung Gruppens ist das Ergebnis dieses Kampfes der Bäder. Wenn auch der Anschlag selbst gelang, die Helfer waren zum ersten Teile unglücklich gemacht. Der von den staatlichen Organen geplante Plan befand sich in der Tat derartig schwer, daß Gruppen wieder zurück mußte, weil er einfach nicht weiter konnte, dafür zu sprechen, daß in der Tat derartige Verbotsmaßnahmen ergriffen worden sind. Unklar ist nur, warum man nicht Gruppen so bewacht, daß ihm ein Entwischen aus der Zelle unmöglich gemacht wird.

— **Schwerer Autounfall**. Am Sonntag nachmittag stießen auf der Chaussee Wannsee-Potsdam zwei Kraftwagen mit voller Gewalt zusammen. Führer und Besitzer des einen, der Russ. Stoßfest, ein Bruder des chemischen Ministers Slobolets, erlitten tödliche Verleugnungen. Er war wenige Minuten nach seiner Aufnahme im Potsdamer Krankenhaus gestorben. Sein Schwester trug einen schweren Nervenschlag davon. Von den Insassen des anderen Kraftwagens erlitten drei Personen leichte Gehirnerschütterungen.

— **Prof. Hans Hofmann**; das berühmte Kopenhagener Streichquartett gab hier ein erfolgreiches und in mehrfacher Hinsicht interessantes Konzert. Erich Busch endlich dirigierte das längste Gewandhaus-Monat und erntete beispiellosen Beifall. Er brachte u. a. Berlioz' "Nstor" auf. F. v. L.

— **Der Leipziger Kunstmuseum eröffnete am 6. Geburtstage Max Klinger's eine Ausstellung von Jugendwerken des Künstlers, unter denen namentlich ein Schwanbuch aus den Jahren 1871-73 mit fast 100 Bildern für die Kenntnis der Entwicklung Klingers von großer Bedeutung ist. Neben zahlreichen Zeichnungen aus der Karlsruher und Berliner Zeit interessieren noch eine Reihe später Zeichnungen, die Entwürfe zu Masken für geplante Komödie sind. Einige davon wurden von Klinger modelliert und in gläsernen Ton ausgeführt. — Die Ausstellung dauert bis etwa Mitte März.**

— **Einweihung von Hugo Niemanns Grabmal**. Auf dem Leipziger Südfriedhofe fand am 24. Februar die Einweihungsfeier des Grabdenkmals für Professor Dr. Hugo Niemann, den Meister der modernen Musikwissenschaft, statt. Anwesend waren die Hinterbliebenen und nächsten Bekannten Niemanns, der Schöpfer des Denkmals Professor Felix Pfeiffer Leipzig, der engste Vertraute ausdrücklich dankte er denen, die sich für eine Sammlung unter Freunden und Schülern des Gelehrten eingesetzt hatten, und das Collegium Musicum der Universität. Der lobt, aber würdige Niemannsche Stein zeigt im Relief zwei musizierende Engel und darüber Niemanns Lieblingspruch: Amor constans vincit. Professor Dr. Hermann Abert, Niemanns Nachfolger auf seinem Leipziger Lehrstuhl, bemerkte einleitend in seiner Ansprache, wie sich die Musikwissenschaft erst jetzt, zwei Jahre nach dem Tode des Meisters, recht bewußt werde, welche große Lücke sein Gangang verursacht habe. Dann dankte er denen, die sich um die Errichtung des Steines verdient gemacht haben, insbesondere dem Künstler für die einführende Art, womit er das schlichte und sonnige Werk des Heimgangenen erfaßt habe, und überaus geschickt das Grabmal der Ehre der Hinterbliebenen. Am Namen der Familie dankte Professor Dr. Robert Niemann, der älteste Sohn des Meisters, dem Vorredner und drückte nicht zuletzt darüber seine Freude aus, daß das Denkmal auf die prä-

Börsen- und Handelsteil.

— **Leipziger Hypothekenbank**. Der Geschäftsgang im verlorenen Jahr änderte sich nach dem Geschäftsjahr wieder mehr demjenigen in der Vorjahreszeit. Die Bauliquidität nahm zwar trotz aller Baulandverzehr und des immer stärkeren Wohnungsmangels aus 1921 keinen nennenswerten Aufschwung, aber die Erwerbung neuer Hypotheken begegnete geringeren Schwierigkeiten. Der Grund hierfür wird darin zu suchen sein, daß das Privatkapital sich in ausgedehntem Umfang der Betätigung auf den Börsen zuwandte und mit dem niederen Binsluhe, wie im Laufe der Hypothekenbank, die nicht mehr begnügen möchte. Wenn auch der Rückgang zu ausgeliehenen Kapitalen noch immer bedeutend war, konnte die Bank doch ihren Hypothekenbestand gegen das Vorjahr um rund 5 Millionen Mark vermehren. Im dritten Quartal des verlorenen Jahres trat ein weiter Rückgang der Baulizenzen ein, der darauf zurückzuführen ist, daß das Publikum bedeckende Kapital für Bebauungsprojekte und Baulizenzen aufzubringen nicht mehr möglich war. Bis zum Jahresende konnten die aufgenommenen Baulizenzen zu steigenden Kosten wieder abgesetzt werden. Der Gewinn wird durch die Erweiterung der Baulizenzen auf 1.500.000 M. gegen 1.510.000 M. im Vorjahr. Tagungsgegenwart werden dem Sozialreferenten 1.750.000 M. zugeführt. Dem Spezialreferenten 11, der durch die Erteilung für das Baulandprojekt abgemindert worden ist, sollen wiederum 200.000 M. übertragen werden. Nach Ausschöpfung einer Dividende von 8% auf das Aktienkapital von 12 Millionen Mark, ferner nach Abfindung der Gewinnanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamtin und einer Verkürzung des Beamteneinkommens um 80.000 M. verbleibt noch ein Vorrat von 198.017 M. auf neue Belohnung.

— **Sparassenhaushalt für Hannover 1922**. Nach dem in der Sparasseneröffentlichen Vorbericht steht der Januar den Sparassen einen reichen Aufschluß gebracht zu haben. Die bisher eingegangenen Nachrichten weisen zum Teil hohe Zusammensetzung auf, die zum Teil ganz erheblich über das Ergebnis des Januar vorigen Jahres hinausgehen.

— **Herr. Hörmann, Aktiengesellschaft in Dresden**. In der 11. ordentlichen Hauptversammlung, die von 14 Aktiengästen mit 485 Stimmen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, aus einem Beigewinn von 1.220.677 M. (d. R. 701.753 M.) 10% Dividende zu verteilen, die sofort bei der Deutschen Bank aktiale Dresden zur Auszahlung gelangt. Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederberufung des langjährig ausreichenden Vorsitzenden Kroemer, Deutsche Bank aktiale Dresden, während an Stelle des auf seine Wiederwahl verzichtenden Vorsitzenden Goldstein, Berlin, eine Erneuerung nicht vorbereitet wurde. Kerner ergab die Versammlung den Vorrat der Vermögenswerte, das Grundkapital um 6 Millionen Mark ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigte Stammbeteiligung auf 12 Millionen Mark zu erhöhen, einstimmig zum Schlusse. Die neuen Stammbeteiligung werden von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank aktiale Dresden mit der Verschuldung übernommen, hierzu 4 Millionen Mark den alten Aktiengästen in der Reihe zum Beute anzubieten, das auf je 3000 M. alte Aktien 200 M. neue Aktien zum Kurs von 100% entfallen, während die restlichen 2 Millionen Mark im Anteil der Gesellschafter ververteilt werden sollen. An dem über einen Kurs von 100% erzielten Beigewinn in die Gesellschaft mit 75% beteiligt. Kerner wurde beschlossen, daß Grundkapital weiter um 1 Million Mark 7%iger, mit sechszehntem Stimmrecht ausgestatteter Bausitzungen zu erhöhen. Diese Bausitzungen werden von den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes übernommen. Nach Mitteilung des Vorstandes ist der Geschäftsbetrieb im laufenden Betriebsjahr günstig, so daß, falls keine Betriebsstörungen eintreten, mit mindestens der gleichen Dividende wie für 1921 gerechnet werden könnte.

— **Max Roth A.G. in Chemnitz**. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sollen die jungen Aktien zu 100% im Verhältnis von 1:1 angeboten werden.

— **Werdauer Verschlagsmaschinenfabrik A.G. in Werdau** i. Sa. Die bisher als G. m. b. H. geführte Verschlagsmaschinenfabrik ist vom 1. März 1922 in mit 2 Millionen Mark Grundkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Unternehmen ist zuletzt sehr gut belegt.

— **Baumwollspinnerei Mittweida A.G. in Mittweida**. Der am 17. März stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Millionen Mark Bausitzungen auf 9 Millionen Mark vorgeschlagen werden. Außerdem soll über die Ausschüttung von 8.000 Stück Aktien in einem Betriebsbuch gekauft werden, von denen je ein Betriebschein auf eine Stammbeteiligung entfallen soll. Neben der Bemühung soll ebenfalls die Versammlung beschließen.

— **Die Goethewerkstatt** in Leipzig führt mit Rückblick auf die letzte Woche erst am Freitag, den 12. März, im Vereinssaal der Goethewerkstatt, Goetheplatz 2, Aufgang Treppe B vom Vorleser zu hören. Der Beginn der Vorlesung ist auf 10 Uhr, die Vorleszeit somit auf 10 bis 1 Uhr festgesetzt.

— **Konturie, Rahmungseinheiten usw.** Zählstühle: Louis Anna verw. zw. 2000 gr. weiß, allegra. Zählerin der Firma Felix Pöhl, Zigarettenfabrik, Leipzig. — Gegebenen: Handelsblatt Marie Pauline verw. Dölling geb. Schröder, Cölnisch f. B.

— **Stenotyp.- u. Handelskurse** Tages- und Abendblatt. Sonderkursus für Herren und Damen mit höherer Schulbildung. Rackow, Altmarkt 15. Telefon 17137. Ab Ostern für Herren und Männer. (Ankündigung der öffentlichen Fortbildungsschule.)

— **Stenotyp.- u. Handelskurse** Sonderkursus für Herren und Damen mit höherer Schulbildung. Sonderkursus für Herren und Damen mit höherer Schulbildung. Sonderkursus für Herren und Damen mit höherer Schulbildung.

—

